Zwei Stunden lang sagte man sich hart die Meinung

Podiumsdiskussion zwischen Professoren und Studentenschaft

Auf neutralem Boden der „Evangelischen Studentengemeinde" wurde gestern abend über zwei Stunden lang hart, aber fair diskutiert. Professoren und Studenten saßen sich im Hauptgebäude der Universität gegenüber und versuchten in einer Podiumsdiskussion starre Fronten zu jüngsten Ereignissen aufzulockern und grundsätzliche Fragen des Universitätslebens zu klären. Man gab sich Mühe, „Berge von Vorurteilen abzubauen und einer Verhärtung der Spannungen vorzubeugen".

Der Hörsaal A war überfüllt, als die Diskussionspartner auf dem Podium Platz nahmen: Rektor Prof. Dr. Schäfer,

Beifall für einen Gast aus Paris: Prof. Grosser bei seinem Diskussionsbeitrag

Prof. Dr. von Weizsäcker, Prof. Dr. Weiss, AStA-Vorsitzende Helga Bauer, Gert-Hinnerk Behlmer und Fritz Timm.

Diskussionsleiter Walter Menningen vom NDR hatte keinen leichten Stand. Scharf war streckenweise die Auseinandersetzung. Man sagte sich gründlich die Meinung, und das Auditorium geizte nicht mit Beifall und Zischen.

Ausgangspunkt waren die Demonstrationen beim Schahbesuch. Hier zeigten sich Professoren und Studenten nur in einem Punkt einig: Lang schwelende Unzufriedenheit hatte sich Bahn gebrochen.

Helga Bauer: „Konflikte potenzieren sich in der Universität."

Rektor Schäfer: „Die Universität ist ein Spiegel dessen, was sich im Volk an Unruhe und Unbehagen auströmt. Wir stehen auf dem Präsentierteller."

Zum Vorwurf der Studenten, daß der Akademische Senat sie in einer Notlage allein gelassen habe, erklärte Rektor Schäfer: „Der Akademische Senat war nicht befugt, zu Ergebnissen laufender Ermittlungen Stellung zu nehmen."

Prof. Dr. von Weizsäcker: „Man darf vom Akademischen Senat nicht erwarten, daß er, in Unkenntnis der Dinge, etwas sagt, was er später wieder zurücknehmen muß."

Prof. Weiss: „Es bleibt die Frage zu klären, ob nicht eine Institution zu schaffen ist, die besser geeignet wäre, in derartigen Fällen Stellung zu beziehen."

Gert-Hinnerk Behlmer: „Die Universität hat versagt. Die Sondersitzung des Akademischen Senats brachte ein bestürzendes Ergebnis. Wir möchten endlich die Sicherheit haben, auch als Minderheit unsere Meinung sagen zu können, notfalls mit der Trillerpfeife."

Rektor Schäfer: „Es war nicht die Aufgabe des Akademischen Senats zu prüfen, ob bei den Untersuchungen der Vorfälle in Berlin gelogen wurde oder nicht, sondern nur, ob die Rechtsstaatlichkeit funktionierte."

Gert-Hinnerk Behlmer: „Wo liegen, nach Ansicht des Akademischen Senats, die Grenzen der freien Meinungsäußerung?"

Rektor Schäfer: „Die Grenze der Meinungsfreiheit wird nicht vom Temperament des einzelnen bestimmt, sondern ist von Gesetzen gezogen. Die Grenze ist dort, wo die Gewalt beginnt!"

Zu generellen Fragen der Universität erklärte Helga Bauer: „Die Professoren, die das Verhältnis zur Studentenschaft verbessern und mit den Studenten sprechen wollen, sind leider in der Minderheit. Die Studenten wünschen ein stärkeres Mitspracherecht auch des habilitierten Mittelbaues. Sie wenden sich gegen eine Herrschaft der Ordinarien. Sie möchten in den Fakultätssitzungen gleichberechtigt gehört werden und setzen nun ihre Hoffnung auf das neue Hochschulgesetz, das zur Zeit vorbereitet wird."

Rektor Schäfer: „Ich bedauere, daß nicht alle Professoren zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den Studenten bereit sind. Ich hoffe, daß der neu geschaffene Arbeitskreis zwischen Professoren und Studenten fruchtbare Arbeit leisten möge. Mehr als Gespräche sind im Augenblick nicht drin."

Den Studenten genügt das nicht. Sie wollen mehr. **Gert-Hinnerk Behlmer:** „Die Mitwirkung der Studenten muß generell dort gesichert sein, wo Entscheidungen zumindest vorbereitet werden. Der Arbeitskreis wird die augenblickliche Krise nicht lösen."

Dazu Stimmen aus dem Auditorium: „Die Zeit einer Gemeinschaft zwischen Lehrenden und Lernenden ist vorbei!"

„Gert-Hinnerk Behlmer: „Die Chance liegt in einer Partnerschaft, die zur Parität führt."

Frage aus dem Auditorium: „Warum haben sich nicht mehr Einzelpersonen vor die Studenten gestellt, wenn es dem Akademischen Senat als Institution nicht möglich war?"

Rektor Schäfer: „Soll ich jetzt für jeden einzelnen sprechen?"

Den ungeteilten Beifall aller erhielt lediglich ein Gast, der Professor von Grosser von der Universität von Paris. Er erklärte: „Wenn Sie demonstrieren, sind Sie keine Studenten, sondern Bürger. Die, die etwas tun, sind immer in Gefahr, das Gesetz zu brechen. Die, die nichts tun, stehen nicht in der Gefahr."

URSULA WEINER

Der Bergbau geht uns alle an

DEUTSCHE STEINKOHLE

Gasexplosion in Billstedt

Eine schwere Explosion erschreckte gestern abend die Anwohner der Billstedter Hauptstraße. Aus noch nicht geklärter Ursache waren beim Abfüllen von Flüssiggas mehrere Gasflaschen in die Luft geflogen. Der 32jährige Betriebsinhaber Willi-Walter D. und der 25jährige Arbeiter Walter S., beide aus Finkenwerder, erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Die Explosion war so stark, daß das Flachdach des Gebäudes aus der Verankerung gerissen wurde. Einen kleinen Schwelbrand hatte die Feuerwehr schnell unter Kontrolle. Das Amt für Arbeitsschutz prüft, wie es zu der Explosion kommen konnte.

Bitte um Verständnis

Die Ferien haben begonnen. Auch viele der 4000 Zusteller des Hamburger Abendblattes fahren in Urlaub. Selbstverständlich haben sie sich um einen Vertreter bemüht. Seien Sie also nicht erstaunt, ein neues Gesicht an der Haustür zu sehen, und bedenken Sie bitte: der Vertreter braucht eine gewisse Zeit zum Einarbeiten, Sie könnte sein, daß Ihre Zeitung zunächst nicht genau um gewohnten Platz liegt oder vielleicht auch ein paar Minuten später kommt. Sicher aber werden sich die „Neuen" schnell zurechtfinden und sich auf Sie einstellen, lieber Leser. Seien Sie also bitte den Vertretungs-Zustellern (bzw. dem Hamburger Abendblatt) in den ersten Tagen nicht böse. Wir bitten um Ihr Verständnis. Herzlichen Dank.

Präsident Dr. Muhle †

Der Präsident der Hamburgischen Notarkammer, Dr. jur. Gustav Muhle, ist am vergangenen Sonntag im Alter von 69 Jahren gestorben. Er erwarb sich nach dem Kriege besondere Verdienste um die Wiederaufbau des Notariats in Hamburg und in der ganzen Bundesrepublik. 1964 erhielt er das große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik.

Dr. Muhle studierte nach dem ersten Weltkrieg in Hamburg Rechtswissenschaften und legte hier seine juristische Staatsprüfungen ab. 1925 wurde er in Hamburg zum Notar bestellt. Er hatte von 1945 bis zu seinem Tode das Amt des Präsidenten der Hamburgischen Notarkammer inne. Trauerfeier, Freitag um 11 Uhr in der Nienstedtener Kirche.

Carl Bay in Planten un Blomen

Mit lässigem Charme stand er gestern in der Konzertmuschel von Planten un Blomen: Carl Bay, Liebling der Hamburger. Bis zum 1. Juli wird er täglich zwischen 16.15 und 21.15 Uhr Shanties und Seemannslieder singen, begleitet vom versierten Planten- un Blomen-Orchester Teddy Bär.

Hamburger Rundblick

FENSTERSTURZ — PAPAGEI — TRINKWASSER — DANKSAGUNG

Mit schweren Verletzungen mußte die 39jährige Hausfrau Inge V. aus der Stückenstraße in Barmbek ins Krankenhaus gebracht werden. Sie war gestern aus dem Fenster ihres Schlafzimmers sechs Meter tief in den Garten gestürzt.

*

In der Mansteinstraße auf der Hoheluft wurde gestern Leopold gejagt. Mit Hilfe einer langen Leiter, denn Leopold hüpfte von Baum zu Baum: Ein hübscher, bunter Papagei. Eine Stunde lang hatten die zufälligen Zuschauer ein amüsantes Schauspiel. Dann erbarmte sich Leopold und ging seinen Häschern, drei freundlichen Helfern vom Gartenamt, ins Garn.

Seit 16 Jahren gibt es den Falk-Plan von Hamburg. Jetzt erschien die 42. Auflage des Stadtplans mit neuesten Korrekturen. Unter anderem ist die Streckenführung der Busse und Bahnen nach dem HVV-Sommerfahrplan bereits berücksichtigt.

*

Ruth Floersheim aus Israel spricht Mittwoch, 18 Uhr in der Evangelischen Akademie, Esplanade 16, über „Kunst in Israel". Veranstalter ist die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Eintritt frei.

*

Vermutlich mit einem Nachschlüssel drang gestern ein Dieb in die Räume eines Geschäfts in der Schanzenstraße auf St. Pauli ein. Dem Mann fielen nach bisherigen Feststellungen zwei Radios im Wert von rund 600 Mark in die Hände.

*

Im Haus der Jugend St. Georg, Am Kirchweg 20, für Freunde der Musik bekannt, hat sich ein Instrumentalkreis gebildet. Er möchte u. a. die Brandenburgischen Konzerte von Bach einstudieren und sucht noch einige gute Geiger und Bratschisten. Wer mitspielen möchte: Telefon 248 252 246 (Durchwahl) anrufen.

In Eidelstedt reinigen die Hamburger Wasserwerke das Rohrnetz. Bis zum 31. Juli kann das Wasser deshalb vorübergehend getrübt aus den Hähnen fließen. Das Wasser wird trotzdem gesundheitlich einwandfrei sein.

*

Für eine Wohltätigkeitsveranstaltung, deren Erlös dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt werden soll, hat der Flugzeugträger „Essex" einen VW 1500 in Hamburg gekauft. Das Fahrzeug soll morgen neben zwei VW-Transportern, die für den Eigenbedarf bestimmt sind, an Bord genommen und später unter den Seeleuten „amerikanisch" versteigert werden.

*

Sherif Farooq, Chefredakteur der pakistanischen Wochenzeitung „Gihan Numa" trifft sich heute mit dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied des Nah- und Mittelost-Vereins, Dr. Messerschmidt. Mittwoch besucht der Journalist den Direktor der Staatlichen Pressestelle, Paul O. Vogel.

*

Heute eröffnete die Hamburger Sparcasse von 1827 ihre neue Bezirksstelle 118 in dem Neubau Graumannsweg 72. Damit ist die Haspa im Stadtteil Hohenfelde mit zwei Zweigstellen vertreten.

*

Gelernte und ungelernte Schatzgräber bekommen am Mittwoch um 15 Uhr ihre große Chance: Beim Kinderfest in Hagenbecks Tierpark gilt es wieder einmal, die Schatzkiste zu finden. Wer den Abonnenten-Paß des Hamburger Abendblattes vorlegt, erhält die Eintrittskarte billiger.

Antonio Abelin, Direktor der brasilianischen Rundfunkgesellschaft „Radio Imembui S-A" und Pressechef der Bundesuniversität Santa Maria, informiert sich in Hamburg zur Zeit über den Aufbau der Behörde für Inneres. Außerdem besucht er das Ibero-Amerikanische Forschungsinstitut.

*

Für den schnellen Einsatz von Polizei und Feuerwehr beim Eisenbahnunglück am Berliner Tor hat sich der Präsident der Bundesbahndirektion Hamburg, Petzoldt, bei Bürgermeister Prof. Weichmann bedankt.

*

Ein „Statistisches Taschenbuch" hat jetzt das Statistische Landesamt zum erstenmal für das Jahr 1967 herausgegeben. In handlichem Kleinformat sind hier die wichtigsten statistischen Daten wiedergegeben. In der inhaltlichen Gliederung lehnt es sich weitgehend an das große Statistische Jahrbuch an.

Glück gehabt?

Verlässige Gewinnquoten: Lotto: Gewinnklasse eins 500 000; Gewinnklasse zwei 200 000; Gewinnklasse drei 5600; Gewinnklasse vier 86; Gewinnklasse fünf 4,55 DM. — **Toto:** 1. Rang 8470; 2. Rang 370; 3. Rang 38 DM. — **Auswahlwette 6 aus 38:** 1. Rang entfällt; 2. Rang 30 650; 3. Rang 990; 4. Rang 31,50 DM; 5. Rang 4,05 DM (alles ohne Gewähr).

Filmtheater Dienstag bis Donnerstag

Die Barke, Filmtheater am Hauptbahnhof: „Feuerball". — City, Steindamm: „Sonntags nie". — Esplanade, Stephansplatz: „Die Feuerzangenbowle". — Filmkunsttheater, Dammtor: „Die Teufelsbrüder". — Grindel, Grindelberg: „Dr. Schiwago". — Holt, U-Bahnhof Hoheluft: „Die Caine war ihr Schicksal". — Kurbel, Jungfernstieg: „Trans-Europ-Express". — Kurbel, Nobistor: „Sinnliche Lust". — Oase, Reeperbahn: „Tumpeko". — Passage, Mönckebergstraße: „Fantomas bedroht die Welt". — Radiant, Reeperbahn: „Die Dirne Jo/ Nacktheit in der Kunst". — Savoy, Steindamm: „Rommel, der Wüstenfuchs". — Streit's, Jungfernstieg: „Geliebter Haustyrann". — Studio, Fehlandstraße: „Fahrenheit 451°. — UFA-Palast, Gänsemarkt: „Sonderdezernat C III Montmartre". — Waterloo, Dammtorstraße: „Blow up".

Diese Geschäfte sollen nicht geduldet werden

Abgeordneter Orgaß versprach Eilbeker Mietern Hilfe

Noch immer wird in Hamburg versucht, ältere Mietwohnungen in Eigentumswohnungen umzuwandeln. Gestern abend versammelten sich die Mieter von zwei Häusern aus Eilbek in einer Gaststätte, um dem CDU-Bundestagsabgeordneten Gerhard Orgaß ihre Sorgen vorzutragen.

Der Abgeordnete versprach: „Der Bundestag wird dafür sorgen, daß die Gesetze abgeändert werden. Geschäftemacherei mit Wohnungen kann nicht geduldet werden!" — Orgaß sagte, daß die Unruhe und die Proteste wegen der Unzulänglichkeit des Gesetzes von Hambung ausgegangen seien. Die Wohnungspolitiker hätten die Gefahr erkannt. Es werde jetzt beschleunigt an einer Änderung des Gesetzes gearbeitet. Die Bundesregierung habe nicht beabsichtigt, durch die Förderung des Wohnungseigentums Mieter in Bedrängnis zu bringen. Bei der Förderung sei an Neubauten gedacht gewesen.

Kurt von Lüde: „Versuchsballon"

Gerhard Orgaß (CDU): „Gesetz ändern!"

Zwei von den 20 Wohnungen an der Rückertstraße/Ecke Schellingstraße sind bereits frei und, wie der Makler angibt, auch verkauft. Den Mietern war ein Abstand gezahlt worden. Auf diese Weise hofft der Makler, nach und nach das ganze Haus frei zu bekommen. Als Kleinkrieg empfinden die Mieter, daß wochenlang die Treppenhäuser nicht gereinigt worden sind, obwohl sie dafür bezahlen. Einzelne sind aufgefordert worden, ihre Außenantennen an den Mietern zu entfernen. Mit Hilfe des Mietervereins wollen sie sich jetzt gegen diese „Schikanen" zur Wehr setzen.

Vor allen Dingen die alten Mieter leben in ständiger Unruhe. Ihnen ist zwar die Wohnung nicht rückzündigt worden, aber sie befürchten, jeden Tag damit rechnen zu müssen. Ihre Forderung an die Abgeordneten: „Sorgt dafür, daß unsere Wohnung geschützt ist!" Der Sprecher der Mieter, Kurt Lüde: „Unsere Wohnungen sind ein Versuchsballon. Wenn das Geschäft klappt, werden viele andere folgen!" — Scharf kritisiert wird von den Mietern, daß der Bauherr vor 16 Jahren nur etwa 200 Mark pro Quadratmeter Wohnraum Baukosten aufbringen mußte und heute 800 Mark pro Quadratmeter gefordert werden.

Der Makler: „Butter und Eier sind in den letzten 16 Jahren auch teurer geworden. Wir sind aber mit der Forderung auf etwa 600 Mark heruntergegangen. Im übrigen wird das Haus renoviert. Unter anderem kommen neue Fenster hinein." ga.

Fernsehen Rundfunk

Dienstag 4. Juli

Heute:

Das Irrlicht

1. Fernsehen

21.00 — Das Filmfestival zeigt den gesellschaftskritischen französischen Spielfilm des führenden „Nouvelle Vague"-Regisseurs Louis Malle aus dem Jahre 1963. Seinem Drehbuch liegt ein Roman von Drieu de la Rochelle zugrunde, dessen geistvoll pessimistische Beurteilung seiner eigenen Generation auch schon in anderen Filmen Malles ihren Niederschlag gefunden hat. Der Film schildert die letzten Tage des Dreißigers Alain Leroy (Maurice Ronet). Er sieht unmittelbar vor seiner Entlassung aus einer Pariser Privatklinik, in der er sich einer Alkoholentziehungskur unterzogen hatte. Sein Arzt hat ihn, die sofortige Heimreise zu seiner Frau in New York ans Herz gelegt, aber Leroy hat schon den Tag für seinen Selbstmord festgelegt: Es ist der 20. März. Die Zeit bis dahin nutzt er, um noch einmal alten Freunden und Bekannten zu begegnen... Auch Drieu de la Rochelle nahm sich das Leben. Fast unmittelbar nach der Befreiung von Paris und Frankreich.

Mit Schirm, Charme und Melone

2. Fernsehen

21.15 — Daß Mainz noch vier neue Schwarz-Weiß-Folgen der beliebten englischen Serie um die Privatdetektive John Steed (Patrick Macnee) und Emma Peel (Diana Rigg) erworben hat, wird manch männliches Zuschauerherz als erfreuliche Nachricht verbuchen: In „HONIG FÜR DEN PRINZEN" haben die beiden Engländer den arabischen Prinzen Ali zu beschatten, der in Ölgeschäften nach London reist und seinen Harem mitbringt. Daß die beiden den Auftrag an Stelle zweier prompt ermordeter Kollegen wahrnehmen, macht die Story noch spannender...

Gestern:

Wagen nach Wien

Mit dem 1966 gedrehten und in Karlsbad preisgekrönten Spielfilm des Prager Regisseurs Karel Kachyna „Wagen nach Wien" vermittelte das Zweite Deutsche Fernsehen ein sensationelles Schockerlebnis. Mit großartigem künstlerischen Griff und außerordentlichem Mut haben die heute ganz vorne marschierenden tschechoslowakischen Avantgardisten des Films nationale Tabus eingerissen und eine Lanze für Menschlichkeit, für Verständigung gebrochen. Höchst bemerkenswert, daß das Prager Regime diesen Streifen passieren ließ, der im „anderen Deutschland" unvorstellbar wäre, Angeklagt ist der Krieg mit seinen nationalistischen Pervertierung des Menschlichen. Ausgangspunkt ist ein Roman textlich angedeutete Brutalität der deutschen Besatzer: die Erhängung eines tschechischen Bauern wegen einer Bagatelle. Das grausame Ende: Die barbarische Folter-Liquidierung eines harmlosen österreichischen Landsers durch Partisanen in der Stunde des Triumphes. Dazwischen die dramatische, holpernde Leiterwagenfahrt der Witwe des Gehenkten mit dem Landser und dessen schwer verwundetem Kameraden durch den endlosen mährischen Wald — ein symbolhafter Leidensweg der Völkerverständigung. Der Film enthüllte die ganze Brutalität des Krieges, vor allem des nationalistischen Wahns, der auch die nach vielen Leiden zu Gegnern gewordenen Partisanen am waffenlosen Einzelnen grandiose Rache nehmen läßt. Die tschechoslowakischen Avantgardisten haben ihren Landsleuten eine Schock-Lektion erteilt, und uns allen mit.

Panorama

Kollektiv-Urteile sind immer risikoreich, weil sie nur selten ins Schwarze treffen. Das hat sich gestern abend wieder einmal bei der Panorama-Sendung gezeigt, die sich in Wort und Bild mit der West-Berliner Polizei auseinandersetzen versuchte. Jede kasernierte Polizeitruppe erhält eine Straffe und zum Teil sehr harte Ausbildung. Panorama-Chef Peter Merseburger aber meinte gezielte Unterschiede. Die Berliner Polizei, so behauptete er, sei noch immer durchtrieben im Geist des kalten Krieges. Die tödlichen Schüsse während des Schah-Besuchs — so abscheulich und beklagenswert sie sind — können nicht Anlaß sein, über die Berliner Polizei den Stab zu brechen. G. G.

Farbtestsendungen auch nachmittags

Bis 24. August werden in beiden deutschen Fernsehprogrammen jeweils montags bis freitags zwischen 14.30 und 16.30 Uhr technische Testsendungen in Farbe ausgestrahlt. Es werden abwechselnd Farbtafeln, Farbtestbilder und kürzere Farbfilme gezeigt. Im Sendegebiet des Norddeutschen Rundfunks sind auch sonnabends nach Ende des Vormittagsprogramms bis 14 Uhr Farbtestsendungen zu sehen. Außerdem werden auch weiterhin montags bis freitags zwischen 7.45 und 9.45 Uhr Farbtests gesendet.

Berliner Antigone

Das Zweite Deutsche Fernsehen erwarb vom Hamburger Rowohlt-Verlag die Fernsehrechte für Rolf Hochhuths Novelle „Berliner Antigone". Die Sendung ist für den 20. Juli 1968 in der Reihe „Das Fernsehspiel der Gegenwart" geplant.

Programmvorschau aus der großen Fernseh- und Rundfunk-Zeitschrift HÖR ZU

DIENSTAG

1. FERNSEHEN

16.40 Nachrichten der Tagesschau
16.45 Das Geißbartsgeschändchen
16.55 Ins blaue hinein
Spielfilm
18.00 Nachrichten der Tagesschau
18.05 Berichte von Tage
18.19 Im Zeitraffer
18.53 Sandmännchen
19.00 Berichte von Tage
19.26 Der kleine Kapitänd
Babyspielfilm
20.00 Tagesschau
20.15 Lieder, Arien und Geschichten
Zu Gast bei Jess Thomas
21.00 Das Film-Festival
Das Irrlicht
Französischer Spielfilm
22.45 Heute-Journal
23.00 Tour de France

2. FERNSEHEN

18.10 Nachrichten — Wetter
18.20 Die Bremsklötze
18.55 Kein Fall für FBI
Der Attentäter
19.27 Der Wetterbericht
19.30 Heute
20.00 Der Sport-Spiegel
1. Die Meinung
2. Das staubige Vergnügen
Motorräder auf der Sandbahn
3. Im Winde...
Impressionen beim Hochsee-Segeln
20.30 Jung gefreit — nie gereut?
Frühehen in der Bundesrepublik
anschl. Kurznachrichten
21.15 Mit Schirm, Charme und Melone
Honig für den Prinzen
(Für Jugendliche nicht geeignet)
22.15 Aspekte
Informationen und Meinungen aus dem Kulturleben
22.45 Heute

MITTWOCH

1. FERNSEHEN

10.00 Nachrichten der Tagesschau
10.05 Tagesschau
(Wiederholung vom Vorabend)
10.20 Mensieur Fabre
Ein französischer Spielfilm
11.45 Kinderstunde: Sprichwörter
gemalt von Pieter Breughel
12.00–13.30 Das aktuelle Magazin
16.20 Nachrichten der Tagesschau
16.30 Internationales Reiterturnier
CHIO
Springchampionat
18.00 Nachrichten der Tagesschau
18.05 Berichte von Tage
18.19 Die Nordschau
Von Nachbar zu Nachbar
18.53 Sandmännchen
19.00 Berichte von Tage
19.26 Fürstin Eva
Fernsehspiel
20.00 Tagesschau
20.30 Hochzeit
Wer regiert nach Ulbricht?
Aus der Reihe »Ost und West«
21.00 Meine Melodie, Fernsehwunschkonzert mit Thomas Fritsch
21.45 Die Fernsehpressekonferenz
mit dem israelischen Außenminister Abba Eban
22.15 Tagesschau
22.30 Tour de France
22.40 Internationales Reiterturnier
CHIO
Europameisterschaft der Dressurreiter
23.20 Nachrichten der Tagesschau

2. FERNSEHEN

14.00 Aus Wimbledon:
Internationale Tennismeisterschaften von England
Eine Eurovisionssendung des Britischen Fernsehens aus London
18.10 Nachrichten — Wetter
18.20 Die Bremsklötze
18.55 Kommissar Brahm
Der Wegner schweigt
19.27 Der Wetterbericht
19.30 Heute
20.00 Disneyland
Zeichentrick-Parade
20.45 Kalender der Steinzeit?
Das Rätsel von Stonehenge anschl. Kurznachrichten
21.15 Cavalina
Tragikomödie von Carlo Terron
Eine Aufführung der Bühnen der Stadt Köln
23.30 Nachrichten — Wetter

HÖRFUNK

Dienstag

Erstes Programm: 14.00 Volksmusik aus Katalonien. **14.30** Operette und Musical. **17.30** Das Lied. **18.30** Bildspiel Berlin. **18.40** Eine der Musik. **19.25** Jazz. **20.00** Nach Moskau, Sibirien und zurück nach Kasachstan. **20.45** Herr Sanders. **22.00** Kritische Chronik. **22.45** Musik zur Ruhe. **23.15** Klangtypen der neuen Musik. **0.10** Ost-West-Forum. **0.30** Süd- und zwischenamerikanisch.

Zweites Programm: 14.30 Musik für junge Leute. **15.00** Kleine Kammermusikstücke. **15.30** Unterhaltungskonzert. **16.30** Günther Fuhlisch. **17.00** Internationale Folklore. **17.45** Tanzmusik. **18.35** Aus italienischen Opern. **19.45** Musik zur Unterhaltung. **21.30** Lieder und Chansons in verschiedenen Sprachen. **22.00** Melodie in der Moll-Tonart. **23.45** Radio-Tanzorchester. **23.30** Berichte von heute mit Sport.

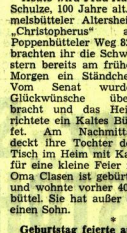
Mittwoch

Erstes Programm: 10.10 Frühkonzert. **12.15** Virtuose Solisten. **13.15** Rund um den Michel. **14.00** Volksmusik aus Belgien. **14.30** Kammermusik. **14.05** Alte Kammermusik. **16.30** Kindersingen. **17.30** Konzert. **18.40** Blickpunkt Berlin. **19.40** Echo des Tages. **19.50** Musik aller Meister. **20.35** Gemischte Gefühle, Hörspiel. **22.00** Die Streichquartette von J. Haydn.

Zweites Programm: 6.10 Tanzmusik. **8.05** Glückwünsche und Musik. **10.30** Kammermusik für Mediemann. **12.00** Glückwünsche und Musik. **13.00** Kurier am Mittag. **14.30** Musik für junge Leute. **15.00** Kleine Kammermusikstücke. **16.00** Niederdeutsche Chronik. **16.30** Traumland Operette. **19.35** Aus dem NDR-Tanzstudio. **20.00** Chansons und Balladen. **20.45** Sport. **21.05** Das Auto-Radio. **22.00** Das Prisma. **22.30** Jazz. **23.00** Tanzmusik. **23.30** Berichte von heute mit Sport.

WIR GRATULIEREN

Heute wird Frau Auguste Clasen, geb. Schulze, 100 Jahre alt. Im neuen Mumelsbütteler Altersheim „Christophorus" am Poppenbüttler Weg 82 gebrachten ihr die Schwestern bereits am frühen Morgen ein Ständchen. Vom Senat wurden Glückwünsche überbracht und das Heim richtete ein Kaltes Büfett. Am Nachmittag besuchte Tochter den Tisch im Heim mit Kaffee und Kuchen für eine kleine Feier im Familienkreis. Oma Clasen ist gebürtige Hamburgerin und wohnte vorher 40 Jahre in Fuhlsbüttel. Sie hat außer der Tochter noch einen Sohn.



Auguste Clasen

*

Geburtstag feierte am 28. Juni: Erna Dölling, Hamburg 61, Merckelweg 15 d (79 Jahre); am 4. Juli feierte: Rudolf Stolzenburg, Hamburg 70, Puvogelstraße 7 b (78); am 4. Juli feiert: Polizeiinspektor a. D. Hermann Kreischig, Hamburg 61, Lizentiatenweg 65 (78); am 5. Juli feiern: Gerhard Rotowski, Barmbek, Wagenfeldstraße 4 (95); Robert Grebin, Bahrenfeld, Holstenkamp, Altersheim (86); Elisabeth Kloss, Sasel, Röbkestraße 23 (93); Doris Dörje, Hamburg 61, Stutzenkamp, Haus 6 e (81).

*

Goldene Hochzeit feiert am 5. Juli: Fritz Schröter und Frau Martha, Wilhelmsburg, Rotenhäusserstraße 72.

*

40jähriges Berufsjubiläum feiert am 5. Juli: Karl Remmert, Hamburg 70, Schimmelmannstraße 68, als Fahrlehrer beim Opel-Vertragshändler Carl Lunau, Hamburg 22, Schellingstraße 46—54.

*

25jähriges Dienstjubiläum feiert am 5. Juli: Karl-Heinz Loew, Friedrichsgabe, Waldstraße 41, bei den Hamburgischen Electricitäts-Werken.

Veranstaltungs-Kalender

5. Juli: Ehemalige Werkenschüler und -Schülerinnen Treffen ab 18 Uhr Landungsbrücken-Restaurant.

6. Juli: Treffen der Gemeinschaftswerkes Hamburger Wanderer am 5. Juli: 8.15 Uhr ab ZOB Hbg. n. Lohbergen (Bahnbus), 4.31 Uhr ab Hbg. Hbf. n. Bergedorf (Bistal), 8.02 Uhr v. d. Bhf. Buckhorn n. Duvenstedter Brook, 8.45 Uhr Hbg. Hbf. n. Hausbruch, weiter nach Waldfrieden, 8.40 Uhr ZOB Hbg. n. Asendorf (Töps).

Gäste in Hamburg

Atlantic: das Künstlerehepaar Georg Kreisler/Topsy Küppers, Wien, mit seinen Kindern (Urlaubsreise). — **Auffenberg:** Kapitän Laaas, Leiter der Finanz- und Personalabteilung der Stiftung Alster und Elbe (Friedrich-Ebert-Stiftung). — **Corstens:** Administrator Rolf Knaak, Caracas, Venezuela, gebürt. Deutscher (Heimaturlaub). — **Eden:** Reisebürofachmann Benson Sau, Singapur, m. drei Kollegen (Kontaktaufn.). — **Europäischer Hof:** Juwelier Michel Henri van Ierland, Rotterdam (Geschäftsfreunde). — **Hanse-Hotel:** Ingenieur Perm Muenyeka, Bangkok, Thailand (in einer Werft). — **Haus Osterkamp:** Kaufmann Jim Shotbolt, Toronto, Kanada (zu Holzimporteuren). — **Jacob:** Regisseur Bjarne Henning Jensen, Kopenhagen (zum Studio Hamburg). — **Prem:** Regisseur Helmut Käbley, München (dreht den Film „Fünfte Kolonne"). — **Reichshof:** Journalist Michael Ohad, Tel Aviv (Informationsreise). — **Vier Jahreszeiten:** Generalleutnant a. D. Adolf Galland.